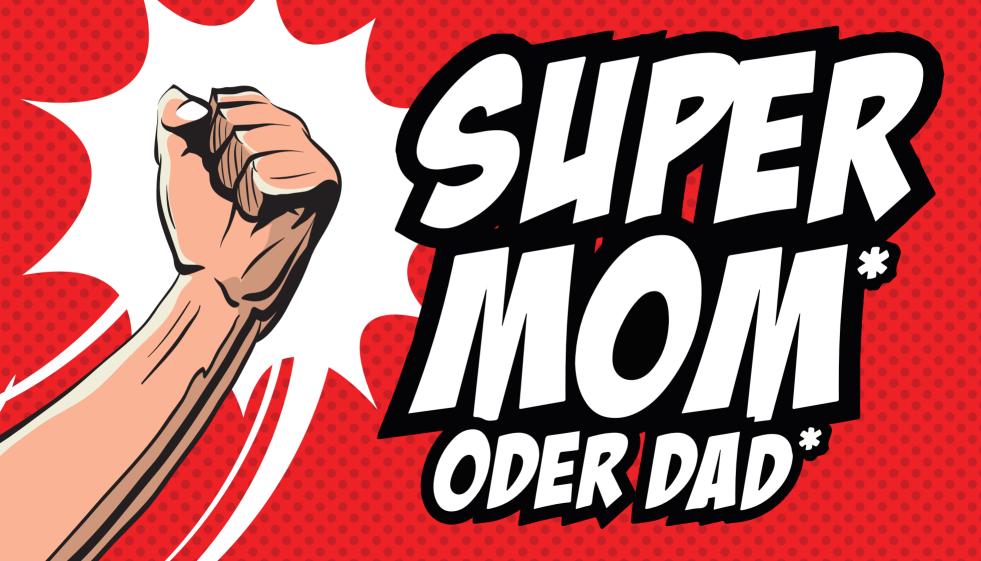


Dokumentation der Aktionswochen ARMUTSFALLE ALLEINERZIEHEND





### Abschlussdokumentation AWO NRW Aktionswochen "ARMUTSFALLE ALLEINERZIEHEND" 13. - 24. November 2017

### Inhalt

4	Seite	Editorial
6	Seite	Solidarität ist unsere Stärke: Alleinerziehende nicht alleine lassen! — Positionen der AWO NRW
8	Seite	Pressegespräch AWO NRW "Aktionswochen ARMUTSFALLE ALLLEINERZIEHEND"
10	Seite	Informationsveranstaltung und Diskussionsrunde für Alleinerziehende
13	Seite	Workshop "Armutsfalle alleinerziehend - Angebote und Bedarfe im AWO Unterbezirk Unna"
16	Seite	Bewerbungscoaching und Beratung zur Teilzeitberufsausbildung
18	Seite	nformationsveranstaltung mit Beratung zur Arbeitsmarktintegration, flexibler Kinderbetreuung und Unterstützungsmöglichkeiten
21	Seite	Selbst behaupten im Beruf
23	Seite	Frauenumzug "Wir stehen auf für eine bessere Zukunft!"
25	Seite	Begegnungscafé für Alleinerziehende
27	Seite	lmpressum

Weitere Informationen finden Sie unter www.awo-nrw.de/alleinerziehende

B Aushidang im Ausland, Arbeit in Deutsenland a allier sie Kleingroppen und erzählen sie Walter sie A 3 1 1 Oire Glastoanaufuno. Die Arierkenning für fost ein jahr gestalert, ides einem Kratten von Anten Weitere Von Anten Weitere Von Anten Weitere Von Anten Weitere Von Anten Gestalert, ides ein jahr hin der zu zon und ziece dennungeren Quedronen Jorden Suiser cheiren Aufrechlerhalte Sibalbahauphur chet runas Ich kann Sill of the second Fahia ca moul Die Amonimum meering sering 13,-24,-11,-2017 AKTIONSMOCHEN



### Solidarität ist unsere Stärke:

### Alleinerziehende nicht alleine lassen!

Alleinerziehende Frauen und Männer, die auch als Ein-Eltern-Familien bezeichnet werden, sind mit den zahlreichen Herausforderungen in der Kindererziehung, dem gleichzeitigen Erwerb des Lebensunterhaltes und parallel auch als Mensch am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, auf sich allein gestellt. Alleinerziehende sind heutzutage nichts besonderes mehr, aber sie verdienen besondere Unterstützung! Denn die Situation von Alleinerziehenden und ihren Kindern ist alarmierend: Jede fünfte Familie in NRW lebt in dieser Konstellation – 40 Prozent der Ein-Eltern-Familien sind auf Hartz 4 angewiesen. Die Gründe sind strukturell bedingt: Wer alleine für kleine Kinder sorgen muss, hat meistens nicht die Möglichkeit, Vollzeit zu arbeiten oder die Ausbildung zu beenden. Und wer in Berufen mit unüblichen Arbeitszeiten tätig ist, steht ebenfalls vor dem großen Problem: Wer versorgt die Kinder, wenn ich arbeite? Teilzeitarbeit, Niedriglohn, Mini-Job – Das Einkommen von Alleinerziehenden reicht oft nicht aus und flexible Kinderbetreuung gibt es vielerorts nicht.

Um sowohl die Aufmerksamkeit auf die vielfältigen Probleme von Ein-Eltern-Familien zu lenken als auch unseren politischen Forderungen Nachdruck zu verleihen, wie Alleinerziehende besser unterstützt und gefördert werden können, hat die Arbeiterwohlfahrt in NRW sowohl ein aktuelles Positionspapier zur besseren Unterstützung von Ein-Eltern-Familien erarbeitet als auch die Aktionswochen "Armutsfalle Alleinerziehend" durchgeführt.

Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind nicht nur die Grundwerte der AWO, es sind auch jene universellen Werte, die in der Unterstützung von Ein-Eltern-Familie von Bedeutung sind. Mit unserem ehrenamtlichen Engagement und mit unseren hauptamtlichen Dienstleistungen steht die AWO solidarisch an der Seite der Ein-Eltern-Familien, die wir in ihrem



Lebensmodell fördern und mehr Toleranz ihnen gegenüber einfordern. Dies entlässt jedoch Politik und Verwaltung nicht aus der Verantwortung, für Alleinerziehende bessere Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihnen und ihren Kindern gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe eröffnen. Freiheit bedeutet für uns in diesem Zusammenhang, dass alle Mitglieder einer Ein-Eltern-Familie durch Bildung und Teilhabe ihre individuellen Fähigkeiten entfalten und an der Entwicklung eines demokratischen und sozial-gerechten Gemeinwesens mitwirken können. Gerechtigkeit fordert einen Ausgleich in der Verteilung von Arbeit und Einkommen, Eigentum und Macht, aber auch im Zugang zu Bildung, Ausbildung und Kultur. Hierzu gehört es vor allem, nicht mehr das Familienmodell als Grundlage staatlicher Förderung zu betrachten, sondern das Kind in den Fokus der Familienförderung zu rücken. Nur dieser Weg führt aus dem Teufelskreis der Armut hin zu einer gerechteren Verteilung von Arbeit und Einkommen. Dies gilt gleichermaßen für Alleinerziehende und alle anderen Mitglieder der Gesellschaft!

Damit steht fest: Wir müssen uns der Interessen der Alleinerziehenden annehmen und dürfen sie bei der Bewältigung zusätzlicher Herausforderungen nicht alleine lassen! Wie das geht und was zu tun ist, zeigen unser Positionspapier und die zahlreichen Praxisbeispiele der AWO-Aktionswoche "ARMUTSFALLE ALLEINERZIEHEND".

Glück auf!

Britta Altenkamp MdL
Vorsitzende AWO Niederrhein

Beate Ruland
Vorsitzende AWO Mittelrhein

Michael Scheffler Vorsitzender AWO Westliches Westfalen

Norbert Wellmann Vorsitzender AWO Ostwestfalen-Lippe



## SOLIDARITATIST LINSERE STARKES

# ALLEINE LASSEN!

Positionen der AWO NRW

### Solidarität ist unsere Stärke: Alleinerziehende nicht alleine lassen!

### Positionen der AWO NRW



Die AWO NRW steht solidarisch an der Seite alleinerziehender Frauen und Männer. Dieses Familienmodell braucht unsere besondere Unterstützung. Weit häufiger als Paarfamilien sind Alleinerziehende jedoch arm bzw. armutsgefährdet. Ein Grund hierfür ist die Herausforderung, Erwerbs- und Fürsorgearbeit alleine miteinander vereinbaren zu müssen. Als Arbeitgeberin übernimmt die AWO bereits Verantwortung, um Alleinerziehende besser darin zu unterstützen, Familie und Beruf vereinbaren zu können. Als soziale Anwältin von Alleinerziehenden fordern wir Politik und Arbeitgebende auf, sich künftig wirkungsvoller um die Belange von Alleinerziehenden zu kümmern. Sie dürfen nicht allein gelassen werden.

### Wir fordern:

- Alleinerziehende müssen leichter eine existenzsichernde und sinnstiftende Erwerbstätigkeit aufnehmen können als bisher. Unter Beachtung der Tarifautonomie muss der Gesetzgeber für mehr Entgeltgleichheit sorgen. Entgeltvereinbarungen müssen den tatsächlichen Bedarfen von Alleinerziehenden entsprechen. Ihre Weiterbildung muss gezielt gefördert werden.
- Alleinerziehenden, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, müssen qualifizierte Arbeitsangebote erhalten. Sie müssen selbstbestimmt darüber entscheiden dürfen, in welchem Maße sie erwerbstätig sind und welche Betreuungsangebote für ihre Kinder sie in Anspruch nehmen wollen. Eine Verschärfung der sogenannten Zumutbarkeitsregel (§ 10 SGB II) lehnen wir ab. Im Rahmen eines Garantie-Projekts sollen Jobcenter und Arbeitsagenturen jeder/jedem Alleinerziehenden mindestens zwei Mal jährlich ein vernünftiges Angebot zur beruflichen Eingliederung

unterbreiten. Sie selbst haben dann die Wahl, ob sie dieses annehmen oder nicht.

- Die Arbeitsmarktpolitik muss sich stärker auf Alleinerziehende konzentrieren und nachhaltiger ausgestaltet werden. Wir regen ein neues ESF-Programm zur Qualifizierung, Arbeitsmarktintegration, Kinderbetreuung und Teilzeitbeschäftigung an. Außerdem fordern wir eine höhere Qualität der Fallbearbeitung in Jobcentern und Arbeitsagenturen. Junge Alleinerziehende benötigen besondere Hilfen. Viel zu oft fehlt ihnen ein Berufsabschluss. Das muss sich ändern! Programme wie "TEP" sind weiter auszubauen und auskömmlich zu finanzieren. Das Existenzminimum von Teilzeitauszubildenden muss stets gesichert sein.
- Die unterhaltsrechtliche Position der Kinder gegenüber dem anderen Elternteil muss weiter gestärkt werden. Wir fordern einen Umgangsmehrbedarf, der allerdings nicht zulasten der Alleinerziehenden gehen darf. Familienbezogene Unterstützungsleistungen müssen unbürokratischer gewährt werden – auch bei Gewalt und in akuten Krisen. Lebensweltbezogene Unterstützungsnetzwerke müssen gestärkt werden. Es bedarf einer bildungspolitischen Offensive zur geschlechtergerechten Lebensführung.
- Eine gute, verlässliche und flexible Kinderbetreuung f\u00f6rdert die Chancengleichheit. Als Tr\u00e4gerin einer Vielzahl hochwertiger Betreuungsangebote werden wir auch k\u00fcnftig vorangehen. Wir erwarten im Gegenzug jedoch eine ausk\u00f6mmliche Finanzierung unserer Angebote.



### DÜSSELDORF 14. NOVEMBER 2017

Pressegespräch AWO NRW "Aktionswochen ARMUTSFALLE ALLLEINERZIEHEND"

### Pressegespräch AWO NRW "Aktionswochen ARMUTSFALLE ALLLEINERZIEHEND"

Düsseldorf, 14. November 2017



Zu Beginn der AWO NRW-Aktionswochen fand ein Pressegespräch in Düsseldorf statt, um das Positionspapier "Solidarität ist unsere Stärke" öffentlich zu präsentieren. Zahlreiche Pressevertreter\*innen waren ins AWO-Berufsbildungszentrum gekommen, um sich über das Thema zu informieren und entsprechend zu berichten.. Für die AWO waren anwesend: Landesgeschäftsführer Jürgen Otto, Michael Kipshagen (Kreisgeschäftsführer der AWO Düsseldorf), Christian Dohmen, Muna Hischma, Rolf Kappel, Jan Labs und Gabriele Schmitz (Mitglieder der Arbeitsgruppe "Alleinerziehende").



Neben der Vorstellung der politischen Forderungen der AWO NRW berichtete eine junge Frau, die als alleinerziehende Mutter zweier Kinder in Düsseldorf lebt. Sie schilderte stellvertretend für viele Ein-Eltern-Familien die Schwierigkeiten und alltäglichen Hürden.



Dem Pressegespräch folgte eine breit gestreute, überregionale Medienresonanz. Zahlreiche Tageszeitungen und Fernsehsender griffen das Thema auf und berichteten.



Fotos: AWO Seite 9



### DÜSSELDORF 14. NOVEMBER 2017

Informationsveranstaltung und Diskussionsrunde für Alleinerziehende

Düsseldorf, 14. November 2017



"Ich wünsche mir mehr Informationen - die richtigen Informationen, um zu wissen, was ich machen muss und kann, um Hilfe zu erhalten."

Zu einer offenen Informationsveranstaltung und Diskussionsrunde für Alleinerziehende lud der AWO Kreisverband Düsseldorf ein. Teilnehmerinnen aus dem Projekt KoMM-Kompetenzzentrum für Mütter mit Migrationshintergrund tauschten sich in einer sehr offenen Atmosphäre über ihre Lebenserfahrungen, Herausforderungen im Alltag und Wünsche für ihre berufliche Zukunft aus.

Alle Frauen betonten die große Hürde, aus der Arbeitslosigkeit oder prekärer Beschäftigung heraus in ein gesichertes Arbeitsverhältnis zu gelangen. Viele machten die Erfahrung, dass Arbeitgebende bereits die Information über die alleine Fürsorgeverantwortung für ein oder mehrere Kinder in Vorstellungsgesprächen negativ bewerten.

"Ich wurde von einem Arbeitgeber gefragt, was

ich mache, wenn mein Kind krank wird. Ich habe gesagt, dass ich mich dann um mein Kind kümmere. Dann habe ich die Arbeitsstelle nicht bekommen", berichtet eine Frau aus der Runde von ihren Erfahrungen bei der Suche nach einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis.

Solche Erlebnisse sind keine Einzelfälle. Auch andere Frauen schilderten ähnliche Geschichten,

in denen ihre Lebenssituation der Ein-Eltern-Familie auf Ausgrenzung gestoßen ist. Auf dem Weg in eine existenzsichernde und sinnstiftende Erwerbsarbeit warten somit auf Alleinerziehende viele Stolpersteine, die es aus dem Weg zu räumen gilt.

Die AWO NRW hält deshalb Gesetzesinitiativen zu mehr Entgeltgleichheit zwischen den Geschlechtern für notwendig. Sie setzt sich



Foto: AWO Seite 11

### Informationsveranstaltung und Diskussionsrunde für Alleinerziehende

Düsseldorf, 14. November 2017



zudem für bundes- und landespolitischen Rahmenbedingungen ein, um gesellschafts- und arbeitsmarktpolitisch untragbare Effekte rechtzeitig zu verhindern oder diesen entgegen zu wirken.

Gabriele Schmitz, Abteilungsleiterin SGB II im AWO Kreisverband Düsseldorf e.V., erläuterte, dass die Herausforderungen vieler Alleinerziehenden teilweise komplex sind. Neben einem schwierigen Einstieg in den Arbeitsmarkt spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle: Etwa die finanzielle Existenzsicherung, ein funktionierendes soziales Netzwerk, eine ausreichende Kinderbetreuung sowie eine professionelle Beratung und Unterstützung.

Eine ausreichende Zahl an geeigneten Kinder-

betreuungsplätzen in den Kindertageseinrichtungen und Familienzentren mit hochwertigen Bildungsangeboten ist die wesentliche Voraussetzung zur Förderung der Chancengleichheit von Alleinerziehenden. Die Versorgung mit Plätzen in Offenen Ganztagsschulen in allen Kommunen muss deutlich verbessert werden, indem der Bund und das Land für eine hinreichende Finanzierung dieser Angebote sorgen. Neben der quantitativen Versorgung mit Ganztagsplätzen ist insbesondere die Qualität der Bildungsangebote zu verbessern.

Die AWO NRW wird auch künftig mit guten Beispielen vorangehen, um als Partnerin bereit zu stehen, wenn es darum geht, bei einer auskömmlichen Finanzierung noch mehr Randzeitenangebote zu schaffen und die Erfahrungen, die wir bei der Realisierung innovativer Angebote sammeln, mit anderen Partner\*innen teilen.

Ziel ist es, hochwertige und bedarfsgerechte Betreuungsstrukturen in der Kita und der Grundschule gewährleisten zu können.



Foto: AWO



### IINNA 16. NOVEMBER 2017

Workshop "Armutsfalle alleinerziehend – Angebote und Bedarfe im AWO Unterbezirk Unna"



### "Wir müssen viel stärker zusammen arbeiten und Hilfen aufeinander abstimmen!"

Zu einem internen Workshop "Armutsfalle alleinerziehend - Angebote und Bedarfe im UB Unna" trafen sich Mitarbeiter\*innen unterschiedlicher Arbeitsfelder aus dem AWO Unterbezirk Unna und der "Bildung + Lernen gGmbH", die im Bereich Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Berufsvorbereitung, Berufsorientierung sowie Qualifizierung sein 20 Jahren im Kreis Unna, der Stadt Hamm und im Kreis Warendorf tätig ist. Ziel des Arbeitstreffens war es, folgende Fragen zu diskutieren:

- Wo finden sich Alleinerziehende in unseren Einrichtungen wieder?
- Welche Angebote halten der Unterbezirk Unna und seine Tochtergesellschaft für Alleinerziehende vor?
- · Terpersone: Grope Hiller ("Juta")

  · Terpersone: Grope Hiller ("Juta")

  · Terpersone: Grope Hiller Element

  · Degensone: Grope Hiller Element

  · Defensone: Grope Hiller Element

  · Defensore: Grope Hiller Element

  · Defensore

- Wie familienfreundlich stellt sich der Unterbezirk für alleinerziehende Mitarbeiter\*innen selbst als Arbeitgeber auf?
- Welche Bedarfe von Alleinerziehenden sind bislang unberücksichtigt?

Die Ergebnisse der Veranstaltung sollen weiter aufbereitet und im kommenden Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Auf insgesamt zehn Städte verteilen sich zahlreiche Einrichtungen des AWO Unterbezirks im Kreis Unna. Für den Geschäftsführer der "Bildung + Lernen gGmbH", Thorsten Schmitz, Grund genug, um möglichst viele Mitarbeitende aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitsorten aus der Region zu einem Workshop einzuladen, der auch zur internen Vernetzung beitragen sollte. Was folgte, war ein sehr intensiver und lebendiger Austausch und die Erkenntnis, dass bereits viele gute Angebote für Alleinerziehende vorhanden sind, die es noch besser miteinander zu vernetzen und auszubauen gilt.

Das "Mädchen- und Frauen-Netzwerk" und der "JuMa-Treff" in Bergkamen oder der "Runde Tisch" in Schwerte sind einige der Angebote, die (auch) Alleinerziehenden wertvolle Hilfen bieten. "Uns ist es wichtig, den Eltern schon bei der Anmeldung viele Informationen über Angebote in der Region zu geben – auch über besondere Angebote für Alleinerziehende", betonte Elke Böhm, Einrichtungsleiterin des Familienzentrums Vorstadtstrolche.

Foto: AWO Seite 14

### Workshop "Armutsfalle alleinerziehend – Angebote und Bedarfe im AWO Unterbezirk Unna"

Unna, 16. November 2017



Vor allem eine gut abgestimmte Kommunikation mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit wurde von allen Beteiligten als "A und O" einer wirkungsvollen Unterstützung für Alleinerziehende benannt. Mit einem "Kinderhotel" bietet ein Familienzentrum der AWO in Unna (Ein-Eltern-) Familien einmal jährlich Entlastung in spezieller Form an: Von Freitagabends ab 18 Uhr bis Samstagmorgen um 10 Uhr verbringen die Kinder eine Nacht, begleitet im Familienzentrum mit buntem Programm. Für die Kinder eine besondere Aktion, für die Mütter und Väter die Möglichkeit eines Abends zur freien Verfügung. Etwa 10 bis 15 (Ein-Eltern-) Familien nehmen das Angebot jährlich dankbar an. Auch Schulkinder können als Geschwisterkinder teilnehmen.

Die AWO NRW plädiert für integrierte und nachhaltige Förderangebote zugunsten von Alleinerziehenden. Es muss ein langfristiges und nachhaltig wirksames Förderprogramm zur Unterstützung von Alleinerziehenden entwickelt werden, welches gemeinsam durch die NRW-Ministerien für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS), für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration sowie für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung und für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie abgestimmt ist. Dieses Programm, welches mindestens über zwei Förderperioden des europäischen Sozialfonds (ESF) reichen sollte, soll nachhaltig die Qualifizierung, Arbeitsmarktintegration, Kundenbetreuung und Teilzeitmöglichkeiten in Betrieben während und nach der Ausbildung verbessern.



Foto: AWO Seite 15



### DÜSSELDORF 17. NOVEMBER 2017

Bewerbungscoaching und Beratung zur Teilzeitberufsausbildung

### Bewerbungscoaching und Beratung zur Teilzeitberufsausbildung

Düsseldorf. 17. November 2017



Aussagekräftig und überzeugend soll sie sein – die Bewerbungsmappe als Eintritt in den gewünschten neuen Job oder in die Ausbildung. Keine leichte Aufgabe, vor allem dann nicht, wenn Erfahrungswerte fehlen.

Mit dem Angebot eines "Bewerbungscoachings" für Alleinerziehende kam der Kreisverband Düs-



seldorf somit einem Bedarf an Unterstützung nach, der viele Alleinerziehende bewegt. Im Mittelpunkt standen wichtige Tipps und Tricks zum Aufbau, Inhalt und Formulierungen einer Bewerbung. Durch eine parallele Kinderbetreuung gelang es den Teilnehmenden, sich ungestört auf die Beratung zu konzentrieren. Ihre Kinder langweilten sich zwischenzeitlich nicht, denn auf sie wartete ein kreatives Mal- und Bastelangebot.

Wie werte ich Stellenangebote richtig aus? Wo erhalte ich berufsbezogene Informationen zu bestimmten Berufsfeldern? Solche und ähnliche Fragen wurden ausführlich bearbeitet, um die Teilnehmenden darin zu schulen, gezielter auf die Jobsuche gehen zu können. Verschiedene Bewerbungsformen und auch Online-Verfahren fanden in der Auseinandersetzung mit dem Thema Berücksichtigung. Die Teilnehmenden brachten sich mit vielen Fragen und einer sehr hohen Motivation ein. "Ich bin allein und weiß nicht, an wen ich mich wenden soll", äußerte eine Teilnehmerin ihr Empfinden bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Gerade

auch die Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch bereitete den Teilnehmenden überwiegend Sorgen. Eine praktische Vertiefung des Themas konnte dazu beitragen, dass Fragen beantwortet und zumindest einige Unsicherheiten genommen werden konnten.

Die AWO NRW plädiert für eine qualifizierte Beratung von Alleinerziehenden durch Jobcenter und Agentur für Arbeit. Neben der Qualifizierung von spezialisierten Fachberater\*innen ist die Verringerung der Fallbearbeitungszahlen ein entscheidender Faktor zur Verbesserung der Leistungsqualität. Viele Erfahrungen in NRW belegen, dass ein spezialisiertes Fallmanagement in beiden Institutionen nachhaltig wirksam ist. Bei einem Aufkommen von bis zu 300 Leistungsberechtigten, lässt es sich kaum leisten, dem Bedarf bzw. den Bedürfnissen von Alleinerziehenden und auch nicht dem Anspruch an eine qualitativ hochwertige Beratungsarbeit gerecht zu werden. Die Basis hierfür kann nur eine vertrauensvolle und verlässliche Beratungsarbeit auf Augenhöhe bilden.

Foto: AWO Seite 17



### BIELEFELD 20. NOVEMBER 2017

Informationsveranstaltung mit Beratung zur Arbeitsmarktintegration, flexibler Kinderbetreuung und Unterstützungsmöglichkeiten



### "Ich finde es richtig, dass die AWO hier den Finger in die Wunde legt!"

Im Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg des AWO Kreisverbandes Bielefeld eröffnete der Sozialdezernent der Stadt Bielefeld, Ingo Nürnberger, eine lebendige Informationsveranstaltung für Alleinerziehende. Im Mittelpunkt stand die Beratung zu den Themen Arbeitsmarktintegration, flexible Kinderbetreuung und Unterstützungsmöglichkeiten. An verschiedenen Thementischen kamen alleinerziehende Frauen und Männer mit Expert\*innen ins Gespräch. Vorgestellt wurde auch ein Trainingsprogramm für Alleinerziehende, die sich in einer belastenden Situation Unterstützung wünschen. Das Training zielt darauf ab, Alleinerziehende darin zu unterstützen, eine Balance herzustellen und die Beziehung zu ihrem Kind bzw. ihren Kindern zu stärken.

Nürnberger fand in seiner Rede treffende Worte zu dringenden Handlungsbedarfen. Er betonte, dass Elternarbeit vor allem dann anstrengend sei, wenn man alles alleine machen muss: Die ganze Verantwortung tragen, nie abwesend sein können, häufig wenige Gesprächspartner für Sorgen zu haben und dennoch immer mit voller Energie für das Kind da zu sein. "Wir wollen, genauso wie die AWO, dass "alleine erziehen" immer weniger ein Armutsrisiko ist. Und wir wollen, dass sich Alleinerziehende in Ihrer Lebenssituation gut unterstützt fühlen", hob Nürnberger deutlich hervor. Daher brauche es gerade aktuell auch dezentrale Beratungen sowie Angebote, die auf die besonderen Bedarfe eingehen.

"Ich bin auch offen für flexiblere Öffnungszeiten, aber wir brauchen hierfür den rechtlichen und finanziellen Rahmen. Weil wir eine gute Qualität

### Informationsveranstaltung mit Beratung zur Arbeitsmarktintegration, flexibler Kinderbetreuung und Unterstützungsmöglichkeiten

Bielefeld, 20. November 2017



sichern wollen! Auch das Bildungs- und Teilhabepaket ist wichtig für Alleinerziehende und Ihre Kinder und wir hätten es gerne noch unbürokratischer, haben dafür aber klare Vorgaben des Bundes", forderte Nürnberger an die Politik.

"Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die vielen Anträge auf Unterhaltsvorschuss nach dem neuen Gesetz zu bearbeiten. Und ganz wichtig: 1.150 Beistandsschaften, in denen wir die Auseinandersetzung mit dem anderen Elternteil um seinen Unterhaltsanteil führen, bis hin zu Gerichts- und Pfändungsverfahren. Und zwar als staatliche Unterstützung – und ich bin froh darüber, dass wir die Alleinerziehenden dadurch auch nervlich entlasten können. Ohne Zweifel gibt es noch viel zu tun", erläuterte Nürnberger mit Nachdruck.

Die AWO NRW setzt sich für eine unterhaltsrechtliche Stärkung der Position der Kinder von Alleinerziehenden gegenüber dem anderen Elternteil ein. Kinder von leistungsbeziehenden Alleinerziehenden, die einen Umgang mit dem Vater pflegen, dürfen bei der SGB II-Leistungsgewährungen nicht benachteiligt werden. Mit der Einführung eines sozialrechtlichen Umgangmehrbedarfs in Form von pauschalierten und gestaffelten Zuschlägen als Anspruch des umgangsberechtigten Vaters könnte die Existenzsicherung für Kinder getrennt lebender Eltern im SGB II-Bezug gewährleistet werden.

Darüber hinaus muss das aufwendige und intransparente Antragsverfahren für Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket dringend vereinfacht werden.

Die AWO NRW fordert perspektivisch, die Familienförderung mit einer sozial gerechten Kindergrundsicherung von monatlich 572 Euro zusammen zu fassen (z.B. Sozialgeld, Unterhaltsvorschuss, Kindergeld etc.). Hiervon profitieren Ein-Eltern-Familien besonders stark.



### DÜSSELDORF 22. NOVEMBER 2017

"Selbst behaupten im Beruf"

Düsseldorf, 22. November 2017



### "Ich sage meistens immer "ja", um Konflikte und Probleme zu vermeiden."

"Nein" sagen zu können, klingt so einfach. In der Realtität ist es jedoch eine große Hürde.. Eigene Grenzen zu erkennen und zu wahren ist für viele Alleinerziehende eine große Herausforderung. Genau hier setzte das Training des AWO Kreisverbandes Düsseldorf zum Thema "Selbst behaupten im Beruf" an.

Die Teilnehmenden besprachen Strategien, wie der Berufsalltag selbstbewusst und selbst-

Ehr Vichkert
Selbestrefleze

bestimmt gestaltet werden kann und wie persönliche Grenzen rechtzeitig erkannt werden. Um den Teilnehmenden eine ungestörte Arbeitsatmosphäre anbieten zu können, sorgte die parallele Kinderbetreuung für glückliche Kinder und zufriedene Mütter.

Situationen aus dem alltäglichen Leben und Berufsalltag wurden in praktische Übungen erprobt. Wie gehe ich selbstbewusst zu einem Vorstellungsgespräch? Worauf sollte ich bei meiner Körpersprache achten? Wie verhalte ich mich bei Konflikten am Arbeitsplatz?

Beeindruckend war die Offenheit der Teilnehmerinnen, die sich mutig auf eine intensive Auseinandersetzung zu dem Thema einließen. Eine wichtige Zielsetzung des Trainings war es, die Wahrnehmung der eigenen Potenziale, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen und diese bewusst einzusetzen.

Die AWO NRW plädiert für eine landespolitische Initiative, welche die Jobcenter und Agenturen für Arbeit in NRW dazu verpflichtet,



jeder\*m alleinerziehenden Leistungsberechtigten mindestens zwei Mal im Jahr ein qualifiziertes und bedarfsgerechtes Angebot zur beruflichen (Re-) Integration zu unterbreiten. Dieses sollte sich in jedem Fall an den persönlichen Voraussetzungen der alleinerziehenden Frauen und Männer orientieren und auf freiwilliger Basis erfolgen.

Fotos: AWO Seite 22



### GEVELSBERG 23. NOVEMBER 2017

Frauenumzug "Wir stehen auf für eine bessere Zukunft!"



Für großes Aufsehen sorgte eine Aktion des Unterbezirks Ennepe-Ruhr. Unter dem Motto "Wir stehen auf für eine bessere Zukunft" zogen alleinerziehende Frauen und Mitarbeiter\*innen des Unterbezirks mit eindrucksvoller Percussion durch die Gevelsberger Innenstadt. Unterstützt wurde der Frauenumzug von AWO Geschäftsführer Jochen Winter, vom Leiter des Fachbereichs Arbeit & Qualifizierung, Rolf Kappel, sowie von der Frauen - und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Gevelsberg. Selbst gebastelte Plakate mit unterschiedlichen Forderungen der Alleinerziehenden, lautstarke

lockten Anwohner\*innen, Unternehmer\*innen und Kund\*innen aus den Häusern und Läden. Viele von ihnen kamen mit den Frauen ins Gespräch, erkundigten sich nach den genauen Hintergründen des Umzugs und einige von ihnen applaudierten den Frauen. Zentrales Thema der Frauen war die Forderung nach gut bezahlter Arbeit. Angekommen auf dem Gevelsberger Marktplatz betonte Geschäftsführer Jochen Winter, dass er stolz darauf sei, dass die Initiative für Alleinerziehende aus dem Kreis nun zu einer landesweiten Aktionswoche der AWO ge-

Trommeln und Pfeifen und eingeübte Gesänge



führt habe. Gleichzeitig forderte er die Teilnehmenden auf, in ihrem öffentlichen Eintreten für ihre Interessen nicht nachzulassen.

Die AWO NRW verlangt, dass es Alleinerziehenden erleichtert wird, auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig Fuß zu fassen. Schlecht bezahlte Teil- und Minijobs reichen nicht aus, um den Lebensunterhalt alleine zu bestreiten. Darüber hinaus müssen Möglichkeiten geschaffen werden, eine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. 60 Prozent aller Alleinerziehenden, die Leistungen aus dem SGB II beziehen, verfügen über keinen Berufsabschluss und somit auch keine Perspektive, sich und ihre Kinder ausreichend selbst finanziell zu versorgen. Ein qualifizierter Berufsabschluss ist der beste Schutz gegen Armut und genau hier fordert die AWO NRW anzusetzen. Arbeitgebende und Politik müssen in die Pflicht genommen werden, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.



Fotos: Jürgen Taake



### DORTMUND 23. NOVEMBER 2017

Begegnungscafé für Alleinerziehende

Dortmund, 23. November 2017



Raum für Vernetzung, Austausch und Beratung bot das Begegnungscafé für Alleinerziehende im Bildungszentrum des AWO Unterbezirks Dortmund. Unterstützt von Fach- und Leitungskräften aus den Arbeitsbereichen Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Mutter-Kind-Kur, Kindertagespflege und Arbeitsmarktpolitik sammelten Alleinerziehende an diesem Tag viele wichtige Informationen rund um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bei einem gesunden Frühstück in gemütlicher Atmosphäre des Bistros im Bildungszentrum kamen die AWO Mitarbeitenden leicht mit den Alleinerziehenden ins Gespräch. Auch für die Fachkräfte selbst bot sich eine gute Gelegenheit, vertiefte Einblicke in die anderen Arbeitsfelder zu erhalten und Schnittmengen zur eigenen Tätigkeit zu erkennen. Der Austausch untereinander wurde als wertvoll und bereichernd erlebt.

Insbesondere das Thema Kinderbetreuung einschließlich der Randzeitproblematik stand im Mittelpunkt. Die Betreuung ab Schulbeginn wurde als besonders schwierig empfunden. Denn Ferienzeiten abzudecken, ist in Einelternfamilien nahezu unmöglich, wenn kein soziales Netz vorhanden ist, das die Betreuung mit auffangen kann.

Die AWO NRW plädiert für eine möglichst lückenlose Infrastruktur lebensweltbezogener Beratungs- und Unterstützungsangebote für Ein-Eltern-Familien. Ein ergänzendes Beratungs- und Coaching-Angebot für Alleinerziehende sollte sich in ein dauerhaftes und idealerweise quartiersbezogenes Netzwerkangebot professioneller Hilfen für Familien und armutsgefährdete Personen einfügen. Eine derartige Beratungsstruktur sollte ganzheitlich aufgestellt sein und insbesondere Kindertageseinrichtungen und Offene Ganztagsschulen einbeziehen. Ergänzende, alltagsentlastende und begleitende individuelle Unterstützung werden insbesondere von Alleinerziehenden dringend benötigt. Wichtig ist ein ganzheitlicher Ansatz, der in angemessenem Umfang Armuts- und Gesundheitsprävention umfasst sowie Arbeitsförderung mit Jugend- und Familienhilfe eng miteinander verzahnt.



Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeiterwohlfahrt NRW c/o Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e. V. Kronenstraße 63-69
44139 Dortmund

Vertreten durch Michael Scheffler - Vorsitzender Uwe Hildebrandt - Geschäftsführer

Kontakt

Katrin Mormann - Pressesprecherin Diana Strzedula - Koordinatorin Telefon: 0231 5483-338 E-Mail: lag-awo-nrw@awo-ww. de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV Uwe Hildebrandt, Geschäftsführung

